



Vom Theater Basel in die Selbständigkeit: Susanna Piccarreta (l.) und Andrea Blick in ihrer Haarwerkstatt.

Foto: Sabine Bloch

PERÜCKEN MACHEN LEUTE

Die Maskenbildnerinnen Andrea Blick (56) und Susanna Piccarreta (49) lernten sich am Theater Basel kennen. Seit 2018 führen sie in Basel gemeinsam eine Perückenmacherei.

Im Theater ist die Maskenbildnerin die letzte, die vor dem Auftritt mit der nervösen Schauspielerin spricht. Das Herz klopft, die Nerven liegen blank. «Für solche Situationen braucht es viel Fingerspitzengefühl», erzählt Maskenbildnerin Andrea Blick (56). Mit ihrer Berufskollegin Susanna Piccarreta (49) führt sie eine Perückenmacherei in Basel. Das Fingerspitzengefühl aus den gemeinsamen Zeiten am Theater Basel haben sie in ihre «Haarwerkstatt» mitgenommen. Ihre neue Kundenschaft muss sich nicht ins Rampenlicht, sondern auf die Strasse trauen. Die Perücken der «Haarwerkstatt» sollen keine Kostüme sein, sondern den Kunden und Kundinnen zu mehr Selbstbewusstsein im Alltag verhelfen. Manche Menschen verlieren wegen einer Krank-

heit oder chemotherapeutischen Behandlung ihre Haare. Eine belastende Situation wird dadurch verschärft: Eine Frau ohne Haare fällt auf und sieht sich unangenehmen Blicken und Fragen ausgesetzt. Aber auch Männer leiden unter dem Verlust. Weil wir uns Männer ohne Haare besser gewöhnt sind, werden sie oft schlechter über das Angebot an Perücken und Haarteilen aufgeklärt als Frauen. Susanna Piccarreta findet das schade: «Was in einem selbst geschieht, wenn man die Haare verliert, hängt nicht vom Geschlecht ab.» Haare seien für alle Menschen Teil ihres Erscheinungsbildes.

Honey Toast und Prosecco Mix

Die «Haarwerkstatt» bietet ihrer Kundenschaft Beratungstermine für individuelle

Lösungen an. Möglich sind Perücken, Haarteile, Kopfbedeckungen, Haarbänder und aller Art. Die Maskenbildnerinnen haben ein geschultes Auge für Farben. Die Perücken und Haarteile sollen dem eigenen Kopfhaar so ähnlich wie möglich sehen. Blond ist nicht gleich blond. Es gibt eine grosse Auswahl an Haartönen verschiedenster Anbieter. Im Katalog tragen sie klangvolle Namen wie «Honey Toast» oder «Prosecco Mix». Ist die Haarfarbe ausgesucht, muss die Perücke angepasst werden. «Eine Perücke ist nur schön, wenn sie tiptop sitzt», erklärt Andrea Blick.



Die Arbeit an Perücken und Haarteilen erfordert viel handwerkliches Geschick.

Viele Perücken bestehen aus Kunsthaar; ein Unterschied ist für Laien kaum erkennbar. Trotzdem produziert die «Haarwerkstatt» auch Perücken aus Echthaar. Bei der Geschäftseröffnung im Jahr 2018 konnten Menschen vor Ort ihre Haare schneiden lassen und spenden. «Wir haben kistenweise blonde oder braune Haare. Aber irgendwann sind die Schränke voll», sagt Andrea Blick lachend. Inzwischen nimmt die «Haarwerkstatt» nur noch Spenden von selteneren Arten an: Locken oder graue Haare. Es ist schwer, Haar so zu färben, dass es wie natürliches Grau aussieht.

The show must go on

«Wir wollen Perücken für alle Menschen machen», erklärt Susanna Piccarreta.



«Eine Perücke ist nur schön, wenn sie tiptop sitzt», sagt Maskenbildnerin Andrea Blick.

Doch in der «Haarwerkstatt» lagert vor allem blondes oder braunes «Eurohaar»; die Auswahl an nichteuropäischen Haartypen ist begrenzt. Die transparenten Tüllen, die unter den Perücken hervorschauen können, sind auf dunkler Haut zu gut sichtbar. Ausserdem würde die Haarwerkstatt gerne auch Schnurbärte anbieten. Die beiden Frauen haben also an ihrer Arbeitsbank vor dem Schaufenster an der Basler Holbeinstrasse noch einiges zu tüfteln und anzupassen. Und wie sagt man so schön im Theater? The show must go on!

Alyna Reading